

Portugal

Kriterienkatalog zur Bewertung von Chancen und Hemmnissen der Personalgewinnung in der Pflege

Kriterium	Beschreibung
Finanzielle Aspekte	Die Verdienstmöglichkeiten in der Pflege sind in Deutschland moderat höher als in Portugal. Die durchschnittlichen jährlichen Bruttoverdienste im Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland betragen im Jahre 2009 36.096 €, demgegenüber stehen Euro etwa 16.000 € in Portugal. (<i>Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Zentrale Auslandsvermittlung, Arbeiten in Portugal</i>). Das portugiesische Gesundheitssystem steckt in einer tiefen Krise. Durch den durch die anhaltende Wirtschaftskrise in Portugal weitergehenden Stellenabbau im Gesundheitswesen und der dadurch bedingten Chancenlosigkeit auf eine Beschäftigung in der Pflege für Absolventen in der Pflege besteht auf viele Jahre hinaus für Pflegeberufe nur die Option, im Ausland zu arbeiten. Die Arbeitslosigkeit von jungen Leuten unter 25 Jahren lag im April 2013 bei 42,5 Prozent.
Migrationsnetzwerke	Die portugiesische Diasporagemeinschaft ist in Deutschland gut vertreten. Kulturvereine und in Deutschland lebende Portugiesen bieten gute Unterstützungsangebote zur Integration.
Erfahrungswerte	Deutschland hat bereits gute Erfahrungen mit portugiesischen Zuwanderern in den letzten Jahrzehnten gemacht.
Nachwuchs- / Erwerbspersonal, Pflegekräftepotenzial	ZAV-Sprecherin Beate Raabe: „In Portugal gibt es einen leichten Überhang an Pflegekräften, die in Deutschland dringend gebraucht werden“. Das Nachwuchspotenzial ist in Portugal vorhanden. Zahlreiche Absolventen der Krankenpflege werden auf die nächsten Jahre keine Anstellung in der Pflege finden. Dem portugiesischen Gesundheitswesen steht ein weiterer massiver Stellenabbau bevor. Dadurch werden erfahrene Pflegefachkräfte Deutschland als Zielland der Zuwanderung in Erwägung ziehen.
Demographische Entwicklung	Das Nachwuchspotenzial wird in Portugal konstant hoch bleiben, trotz des durch die demographische Entwicklung steigenden Pflegebedarfes auch dort, der aber durch die verbreitete Großfamilienstruktur weitgehend abgedeckt wird. Die Nachfrage nach Pflegekräften wird durch mangelnde Finanzmittel im Gesundheitswesen auf absehbare Zeit nicht steigen, im Gegenteil, sie wird durch Einsparmaßnahmen sinken.
Auswirkungen Migration Fachkräftebestand	Der einheimische Pflegekraftbestand wird durch die Auswanderung nach Deutschland nicht negativ beeinträchtigt, mangels alternativer Beschäftigungsoptionen. Neue Möglichkeiten, nach Deutschland auszuwandern, wirken sich positiv auf die Attraktivität des Pflegeberufes aus.
Know-how-Transfer	In Deutschland tätige Pflegekräfte aus Portugal werden auf die nächsten Jahre mangels Perspektiven nicht wieder in die Heimat zurückkehren.
Akzeptanz von politischer Seite	Die Bereitschaft der Politik in Portugal ist gegeben, gesteuerte Auswanderung von portugiesischen Pflegekräften nach Deutschland zu unterstützen.

Berufliche Attraktivität	Potenziell zuwandernde Pflegekräfte können sich in Deutschland weiterentwickeln, durch die medizinisch ausgerichtete akademische Ausbildung bestehen gute fachliche Aufstiegsmöglichkeiten in Deutschland. Ein sicherer Arbeitsplatz ist von hoher Bedeutung.
Soziale und rechtliche Sicherheiten/Freiheiten	Die sozialen/rechtlichen Sicherheiten sind in Deutschland für potenziell zuwandernde Pflegekräfte moderat besser als in Portugal.
Räumliche Distanz	Besuche in der Heimat sind mit wenig Aufwand verbunden (Billigflüge). Die Möglichkeiten, mit Verwandten, Freunden und Bekannten in Kontakt zu bleiben sind gut.
Kulturelle Herausforderungen	Pflegekräfte aus Portugal werden den deutschen Arbeitsalltag mit etwas Anpassung meistern. Die Akzeptanz in der deutschen Bevölkerung ist groß. Pflegekräfte aus Portugal haben große Anpassungs-, Integrationsfähigkeit und interkulturelle Kompetenz bewiesen.
Sprachliche Herausforderungen	Der überwiegende Teil der portugiesischen Pflegekräfte muss Deutsch von Grund auf lernen. Die Bereitschaft dazu steigt mit Fortschreiten der Krise.
Fachliche Herausforderungen	Die portugiesische Pflegeausbildung ist ein akademisches Studium und beinhaltet mehr Theorieanteile, wobei der Praxisanteil in der deutschen Pflegeausbildung relativ hoch ist. Zudem gibt es keine eigene Ausbildung in der Altenpflege. Die Altenpflege kann als Zusatzqualifikation im Studium erworben werden. Um einen Praxisschock zu vermeiden, gilt ein besonderes Augenmerk hierauf schon bei Personalauswahl und nachfolgend in der Integrationsbegleitung.
Einstellungen zu bzw. Erfahrungen mit Deutschland	Portugiesen sind grundsätzlich positiv gegenüber Deutschland eingestellt und schätzen die funktionierenden Strukturen und die entgegengebrachte Toleranz, sowie das kulturelle Angebot und die Internationalität in Deutschland.
Anwerbung aus anderen Ländern	Die skandinavischen Länder, die Niederlande und Großbritannien sind aktiv auf der Suche nach Fachpflegekräften. Die Anwerbung erfolgt durch aktive Einbindung der Arbeitgeber, die ebenfalls mit öffentlichen Förderungen der jeweiligen Regierungen ausgestattet sind und selbst ein hohes Maß an Flexibilität bieten, und dadurch schnell und unbürokratisch agieren können. Zudem sind die englischen Sprachkenntnisse weiter insbesondere bei der jungen portugiesischen Bevölkerung verbreitet, so dass viele sich eine Migration in diese Zielländer entscheiden.